

Senioren zu Gast in Bad Driburg

Tagesfahrt des Seniorenkreises Café-60-Plus

BAD WILDUNGEN. Der Seniorenkreis „Café-60-Plus“ der Caritas-Konferenz in der St.-Liborius-Gemeinde hatte zu einem Maiausflug eingeladen. Mit 41 Frauen und Männern „an Bord“ fuhr der Reisebus Richtung Bad Naumburg, passierte Wolfhagen und Volkmarsen mit seinem Wahrzeichen, der Kugelsburg, bevor das fruchtbare Tal der Warburger Börde erreicht wurde.

In der Ferne war die markante Erhebung des kegelförmigen Vulkanberges Desenberg mit der gleichnamigen Burgruine zu sehen. Schließlich erreichte die Reisegruppe das eigentliche Fahrtziel Bad Driburg, das einzige Privatheilbad Deutschlands.

Der erste Besuch galt dem Leonardo Outlet, wo es für Glasliebhaber günstige Einkaufsmöglichkeiten gab. Nächste Station war in unmittelbarer Nähe das Café Heyse, wo schon auf alle ein liebevoll gedeckter Kaffeetisch wartete.

Einen bleibenden Eindruck hinterließ die Wasserorgel, welche die Gäste mit Wasserspielen im Takt der Musik begeisterte.

Konditormeister Heyse, Besitzer des Cafés, weihte die Senioren mit Video-Vorführung und humorvollen Ausführungen in die Herstellung von Baumkuchen, Pralinen und vielen anderen Leckereien ein. Mit kleinen Kostproben, die von Tisch zu Tisch die Runde machten, erfreute er so manches Leckermäulchen. Er gab Tipps und Tricks aus seinem großen Erfahrungsschatz als Konditor bekannt und beantwortete geduldig spezielle Fragen interessierter Hobby-Bäckerinnen aus der Reisegruppe. (hg)

Der Seniorenkreis „Café-60-Plus“ trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus St. Liborius in Bad Wildungen. Gäste sind immer willkommen.



An der gemeinsamen Kaffeetafel: Die Senioren der St.-Liborius-Gemeinde besuchten Bad Driburg. Foto: Himstedt

Start schon am Vorabend

„Echoes auf Swing“ spielen Freitag zum Auftakt des Jazz-Festivals in der Wandelhalle

BAD WILDUNGEN. 20 Bands auf fünf Bühnen und dazu ein attraktives Rahmenprogramm: Vom 6. bis 8. Juni steht die Bad Wildunger Altstadt wieder ganz im Zeichen des Jazz-Festivals. Besonderheiten, Neuerungen und einzelne Bands stellt die HNA im Vorfeld in lockerer Folge vor.

Erstmals wird das Bad Wildunger Jazzfestival mit einem Eröffnungskonzert in der Wandelhalle eingeleitet. Das zweistündige Programm der Formation „Echoes of Swing“ beginnt am Freitag, 6. Juni, um 19.30 Uhr in der Wandelhalle.

Diese Band zählt international zu den renommiertesten Swing-Bands und will in Bad Wildungen auch ihre neueste CD „Pepper“ präsentieren. Ihre CD-Produktionen wurden mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik aber auch im amerikanischen „Downbeat“-Magazin ausgezeichnet.

Riesiger Fundus

Ohne jede museale Nostalgie schöpfen die vier Musiker beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz von Bix bis Bop, von Getz bis Gershwin, dabei immer auf der Suche nach dem Verborgenen, dem Exquisiten. Die Kreativität der Combo schlägt sich in verblüffenden Arrangements, virtuosen Solobeiträgen und ausdrucksstarken Eigenkompositionen nieder.



Auftakt in der Wandelhalle: Die Musiker der Formation „Echoes of Swing“ gestalten das Eröffnungskonzert zum 18. Jazz-Festival. Foto: Sascha Kletzsch/nh

Die Formation setzt sich aus zwei Bläsern, Schlagzeug und Piano zusammen: Colin T. Dawson (Trompete und Vocals), Chris Hopkins (Alto Saxophon), Bernd Lhotzky (Piano) und Oliver Mewes (Schlagzeug).

Das abwechslungsreiche Repertoire, die humorvolle Moderation und spontane Bühnenpräsentation machten das Ensemble schon bald nach der Gründung zur Attraktion namhafter Festivals und etablierten „Echoes of Swing“ an der Spitze der internationalen Jazzszene. Ausgedehnte Touren führten das Quartett

durch Europa und die USA, nach Japan, Neuseeland und sogar auf die Fidschi-Inseln.

Der Eintritt kostet auf allen Plätzen 16 Euro. Karten gibt es bei den Kur- & Tourist-Infos in Bad Wildungen und Reinhardshausen. (nh/sch)

• Mehr Infos, Programm & Tickets: www.jazzfest-bad-wildungen.de

Wanderung am Herkules

WALDECK. Der Wanderverein Waldeck lädt für Mittwoch, 4. Juni, zu einer etwa sechs Kilometer langen Wanderung im Bereich Herkules

ein. Treffpunkt zu der von Armin Morhenne (05623/5589 oder 0160/2707725) geführten Wanderung ist um 13 Uhr am Sportplatz in Netze. (nh/ukl)

Fußmarsch zum Festzelt

FREIENHAGEN. Anlässlich des Freischießens sind alle Freienhagener Frauen und Gäste zum Umtrunk eingeladen. Treffen ist am Freitag, 6. Juni,

um 15.45 Uhr am Rathaus. Anschließend wird die Frau des Königs abgeholt, um dann gemeinsam zum Festzelt zu marschieren. (nh/ukl)

Medien machen Schule

Alles rund um die Schwangerschaft

Hebammen besuchten Altwildunger Grundschule

ALTWILDUNGEN. Besonderen Besuch hatte jetzt die Klasse 4A der Altwildunger Grundschule. Zwei Hebammen erklärten den Schülern, was bei einer Schwangerschaft im Körper passiert. Der Besuch war passend zum aktuellen Thema im Sachunterricht erklärt: Sexualerziehung.

Zunächst zeigte die Hebamme den Kindern, wie schwer der Bauch in der Schwangerschaft werden kann. Sie band einer Schülerin ein Tuch um den Bauch und legte Mehlkörner hinein. Die Kinder wurden anschließend darüber aufgeklärt, wie Hebammen den Herzschlag des Kindes hören können:

Mit einem elektronischen Gerät. Dieses hat den Vorteil, dass auch die Mutter den Herzschlag hören kann. Bei einem Stoffbeutel mit einer

Puppe sollten die Schüler versuchen zu ertasten, wie das Kind liegt. Ein Experiment zeigte, wie wichtig das Fruchtwasser zum Schutz des Kindes ist. In zwei Gläser wurde jeweils ein Ei gelegt. In eines der Gläser kam zusätzlich Wasser hinein. Beide Gläser wurden geschüttelt. Das Ei, welches im Wasserglas war, blieb ganz, während das andere Ei kaputt ging.

Zum Schluss wurde noch eine Schwangerschaft simuliert. Die Schüler Jan und Tabea spielten ein Paar, das ein Kind bekommt. Jan zog ein T-Shirt an, auf dem ein Baby aufgedruckt war. Unter das T-Shirt steckte die Hebamme den Stoffbeutel mit der Puppe. Die Klasse musste die Hände 45 Sekunden zu Fäusten pressen. Dies stellte die Wehen dar. Dann kam das Baby langsam heraus. Als es geboren war, trennte Tabea, die Vater spielte, die Nabelschnur ab.

„Die Zeit ist viel zu schnell vergangen“, bedauerten die Grundschüler am Ende der sehr spannenden Schulstunde. (nh/ren)



Besonderer Unterricht: Zwei Hebammen waren zu Besuch in der Altwildunger Grundschule. Dort erklärten sie eine Schwangerschaft. Foto: nh



Gesunde Snacks für die Pause

Jeden Dienstag in der großen Pause können die Kinder der Grundschule Villa R in Volkmarsen gesunde Snacks in der Aula kaufen. Das Pausenessen bereiten abwechselnd die Klassen zwei bis vier in den ersten zwei Unterrichtsstunden in der Schulküche vor. Wichtig ist, dass die Snacks wenig Zucker enthalten und deshalb sind oft Obstspieße oder Gemüsestreifen mit Dipp der Hit. Die Kinder lernen so, den Einkauf zu planen, mit Geld zu rechnen und Speisen zuzubereiten. Eine Hälfte des eingenommenen Geldes fließt in die jeweilige Klassenkasse, die andere Hälfte bekommt die Schule für das Zirkusprojekt. (nh/ren)

Foto: nh

Darum brauchen wir schlechtes Wetter

Die zehnjährige Franziska Hensche hat sich Gedanken über die Bedeutung von Regen gemacht

HELSEN. Wie muss das Wetter sein, damit Pflanzen wachsen können? Und warum brauchen wir schlechtes Wetter? Mit diesem Thema beschäftigte sich jetzt die zehnjährige Franziska Hensche von der Grundschule Helsen. Dazu hat die Schülerin einen Artikel formuliert:

Landwirte benötigen für ihren Ackerbau auf den Feldern Regen, der über das Jahr gut verteilt ist. Ohne Regen kann das Getreide, Obst und Gemüse nicht wachsen, es trocknet

aus und die Ähren beinhalten kleinere Körner.

Sonne und Regen müssen für die Pflanzen zum Wachsen gerecht aufgeteilt sein. Aber leider schien die Sonne in den letzten Jahren mehr, als der Regen gefallen ist. Der Winter war dieses Jahr jedoch sehr trocken und der Schnee, der das Getreide schützen soll, hat gefehlt. Der Boden verhärtet sich dadurch und das Saatgut hat zu wenig Kraft den harten Boden zu durchbrechen. Auch heute berichten die Medien

genau anders herum: Sie wollen gutes Wetter und reden oft schon einen bewölkten Tag oder den Regen schlecht. Alle wollen Sommer, Sonne, Sonnenschein, das ist ein Problem.

Auf Getreide angewiesen

Wenn das Getreide auf den Feldern immer weniger wird, haben wir Menschen auch weniger zu Essen. Vielen Leuten ist es leider nicht bewusst, dass wir auf das Getreide für Menschen und Tiere angewie-

sen sind. Uns geht es viel zu gut, denn wir brauchen ja nur in den Supermarkt gehen, um dort einzukaufen. Nur wo und wie werden die Lebensmittel hergestellt? Hoffen wir, dass Sonne und Regen dieses Jahr gerecht aufgeteilt sind und die Leute bewusster an den Regen denken.

Ich lebe auf einem Bauernhof, und mein Papa ist Agrartechniker. Für uns ist es sehr wichtig, dass der Regen und die Sonne gerecht aufgeteilt sind. (nh/ren)